



**BERICHT
DES PRÄSIDIUMS
2018/2019**

Vorwort	3
Chronik	4
Studienangebot und Nachfrage	14
Forschung und Entwicklung	20
Strukturdaten	26
Ausblick	29
Impressum	31



Mit vier Millionen Euro finanziert das Bundeswirtschaftsministerium ein Projekt der TH Mittelhessen zur energieeffizienten Ausstattung eines neuen Stadtquartiers in Gießen. Neben dem Zentrum für Energietechnik und Energiemanagement sind Teams verschiedener Fachbereiche der THM beteiligt. Wir kooperieren dabei mit der Stadt Gießen, den Stadtwerken, dem lokalen Netzbetreiber und einem Spezialisten für Batterie-Speichertechnologien. Wer die Entwicklung unserer Hochschule in den letzten Jahren verfolgt hat, wird erkennen, dass wir mit diesem Verbund eine neue Ausbaustufe erreicht haben. Das gilt sowohl für die angewandte Forschung als auch für die Etablierung von Kooperationen, die infrastrukturell und technologisch von großer Tragweite für die Region sind.

Die Einrichtung eines Promotionszentrums Ingenieurwissenschaften am Forschungscampus Mittelhessen resultiert ebenfalls aus unserer programmatischen Entscheidung, Entwicklungsziele mit vereinten Kräften zu verwirklichen. Hier sind die beiden mittelhessischen Universitäten unsere Partner. Uns verbindet nicht zuletzt das Interesse daran, dem ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchs eine Qualifikationsperspektive zu eröffnen und so das Zukunftspotenzial der gesamten Region zu stärken.

Solche Entwicklungsschritte dokumentiert der vorliegende Bericht. Darüber hinaus zeigt er auf, wie wir den räumlichen Ausbau der Hochschule seit 2017 fortgesetzt und das Studienangebot erweitert haben. Statistische Angaben zum Beispiel zur Studiennachfrage, Personalausstattung und zum Etat ergänzen die aktuelle Bestandsaufnahme.

Ich danke den Kooperationspartnern unserer Hochschule und ebenso all ihren Mitgliedern im Namen des Präsidiums für ihr Engagement. Zu gemeinschaftlichen Initiativen und Projekten sind wir auch künftig gerne bereit.

Prof. Dr. Matthias Willems
Präsident



Sommersemester 2017

Die THM, Justus-Liebig-Universität und Gießen Marketing GmbH eröffnen eine gemeinsame Informations- und Servicestelle im Gießener Bahnhof. Die Einrichtung am höchstfrequentierten Eingangstor der Stadt hält Service-Angebote für Bürgerinnen und Bürger, Gäste aus dem In- und Ausland, Studierende und Studieninteressierte bereit. Das „Infocenter Hochschulen und Stadt“ bietet ankommenden Besucherinnen und Besuchern auf rund 50 Quadratmetern Auskünfte über die beiden Hochschulen (Veranstaltungen, Tagungen, fachliches Spektrum) und touristischen Angebote (Sehenswürdigkeiten, Gastronomie, Freizeit). Bei der Einweihung heben Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz und die Präsidenten Prof. Dr. Joybrato Mukherjee und Prof. Dr. Matthias Willems die Einmaligkeit des Kooperationsprojekts hervor. Die gemeinsame Informations- und Servicestelle sei das Ergebnis einer gemeinschaftlichen Initiative zur Pflege der Willkommenskultur und bilde zugleich einen sichtbaren Identifikationspunkt der Wissenschaftsstadt Gießen.



Die TH Mittelhessen richtet als erste deutsche Hochschule eine „Beratungsstelle für Studierende bei interkulturellen Konflikten“ (Biko) ein. Sie bietet Rat und

Hilfe, wenn Studentinnen und Studenten sich aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, Religion oder Weltanschauung diskriminiert fühlen. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst fördert das Projekt bis 2020 mit insgesamt 320.000 Euro.

THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems sieht seine Hochschule dabei in einer Vorreiterrolle. Die Beratungsstelle sei einzigartig in Deutschland. „An der THM haben wir 17.000 Studierende, darunter 1200 Bildungsausländer aus 100 Nationen. Das geht nicht konfliktfrei. Diskriminierung ist selten offen, sie geschieht meist eher subtil. Aber wir arbeiten am Idealbild einer offenen und diskriminierungsfreien Hochschule. Die Biko ist dabei ein sehr wichtiger Baustein“, so Willems.

Justus-Liebig-Universität und TH Mittelhessen erhalten im Rahmen der Medizininformatik-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) 3,8 Millionen Euro. Damit wollen die beiden Hochschulen unter anderem einen gemeinsamen Masterstudiengang „Biomedical Informatics and Medical Data Science“ aufbauen. Die Marburger Philipps-Universität erhält 3,3 Millionen Euro. In Marburg und Gießen sollen Datenintegrationszentren entstehen, in denen die auf viele spezialisierte Einzelsysteme verteilten Patienteninformationen sicher und in hoher Qualität zusammengeführt werden. Prof. Dr. Frank Runkel, Vizepräsident für Forschung an der THM, wertet die zunächst vier Jahre laufende Förderung als großen Erfolg des Forschungscampus Mittelhessen. Die THM mache im Rahmen des Projekts „einen wichtigen Schritt beim Aufbau des Schwerpunkts E-Health in Forschung und Lehre.“

Die THM ernennt Wilfried Schmied, Norbert Müller und Ernst Steiner zu Ehrensenatoren. „Nachhaltige Unterstützung der Hochschule, Loyalität und vertrauensvolle Zusammenarbeit“ nennt THM-Präsident Matthias Willems bei der Feierstunde als Gründe für die Auszeichnung. Wilfried Schmied, der ehemalige Regierungspräsident, habe im Amt und während seiner 15-jährigen Mitgliedschaft im Hochschulrat da-



ran mitgewirkt, das Leistungspotenzial der THM in eine zukunftsorientierte Gestaltung des heimischen Wirtschafts- und Lebensraums einfließen zu lassen. Norbert Müller, seit 2012 Vorsitzender des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien, habe sich „mit außerordentlichem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz für den Auf- und Ausbau von StudiumPlus eingesetzt“, heißt es im Text der Ehrenurkunde. Ernst Steiner, so die Laudatio, repräsentiere die langjährige Partnerschaft zwischen dem Unternehmen Schunk und der THM. Deren sichtbarstes Zeichen sei die Auslobung der Ludwig-Schunk-Preise für Studierende der Hochschule.

Wintersemester 2017/18

Mit der neuen Rekordzahl von 18.136 Studentinnen und Studenten beginnt der Vorlesungsbetrieb an der TH Mittelhessen. Das sind rund fünf Prozent mehr als im Vorjahr (17.227). Die Erstsemesterzahl sinkt gegenüber dem Vorjahr leicht von 4.193 auf 4.032. Von den Anfängern haben sich 2.373 (Vorjahr: 2544) für Gießen und 1.118 (1187) für Friedberg entschieden. Wetzlar meldet einen deutlichen Anstieg von 462 auf 541 Erstsemester. Insgesamt hat die THM jetzt in Gießen 10.870, in Friedberg 5.906 und in Wetzlar 1.360 Studentinnen und Studenten.

Die attraktivsten Bachelorstudiengänge in Gießen sind Medizinisches Management mit 372 Erstsemestern,

Bauingenieurwesen (220) und Social Media Systems (212). In Friedberg sind Wirtschaftsinformatik mit 208 Erstsemestern, Wirtschaftsingenieurwesen - Industrie (133) und Medieninformatik (116) die gefragtesten Bachelorprogramme. Bei StudiumPlus, das seine dualen Studiengänge in Wetzlar und an sechs Außenstellen anbietet, liegen die Wirtschaftswissenschaften (180) bei den Neuimmatrikulationen (180) vorne.

Laut einer zum Jahresende vorgelegten Statistik des Akademischen Prüfungsamtes der Hochschule haben insgesamt 2231 Studierende im Wintersemester



2016/17 und Sommersemester 2017 an der TH Mittelhessen ihr Studium abgeschlossen. „Dieser Transfer von Kompetenz in die Arbeitswelt macht deutlich, was unser Anspruch meint, als THM die Zukunft der Region mitzugestalten. In großer Zahl übernehmen die Betriebswirte, Ingenieure und Informatiker, die wir akademisch ausbilden, berufliche Aufgaben in Mittelhessen, der Wetterau und dem Vogelsbergkreis. Als innovativ orientierte Fachkräfte wirken sie maßgeblich an der regionalen Weiterentwicklung mit.“ So bewertet THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems die Rolle der Hochschule als Qualifikationsanbieter im Zentrum Hessens.

Im Sommersemester 2017 erhielten 1406, im vorherigen Wintersemester 825 Absolventinnen und Absol-

venten an der THM ihr Zeugnis. Auf den Standort Gießen entfielen 1187, auf Friedberg 538 und auf Wetzlar 422 Abschlüsse. Hinzu kommen 84 Studierende, die sich per Fernstudium qualifiziert haben. Insgesamt erwarben im genannten Zeitraum an der THM 1534 Studentinnen und Studenten einen Bachelor- und 697 einen Mastergrad.

„Wir sind mittendrin in einer technisch-ökonomischen Revolution. Sie verändert unsere Art zu leben, zu wohnen, zu arbeiten und zu lernen.“ Mit diesen Worten eröffnet Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir an der TH Mittelhessen die Tagung „Smart Home & Smart Living in Hessen“. Mehr als 200 Gäste folgten der Einladung der THM und des Wirtschaftsministeriums, um sich auf dem Campus in Gießen über neueste Entwicklungen zum Thema Digitalisierung zu informieren. „Gerade mittelständische Unternehmen sollten die Chancen der Digitalisierung für ihre eigene Entwicklung wahrnehmen. Die TH Mittelhessen als anwendungsorientierte Hochschule will dabei der regionalen Wirtschaft mit ihrer Expertise zur Seite stehen“, erläutert THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems.



Die Vorstellung des Studienangebots steht erneut im Mittelpunkt der Hochschulinformationstage (HIT). Rund 2500 junge Gäste folgen im Januar der Einladung

an die TH Mittelhessen. Alle Fachbereiche in Gießen und Friedberg haben an den zwei Vormittagen mit Unterstützung der Zentralen Studienberatung Programme mit Einführungsvorträgen, Präsentationen und Probevorlesungen organisiert. Vielfach gibt man den Besucherinnen und Besuchern auch Gelegenheit, bei Laborführungen Lernorte kennen zu lernen, die im praxisorientierten Ausbildungskonzept einer Hochschule für angewandte Wissenschaften eine wichtige Funktion haben. Auch StudiumPlus wendet sich in Wetzlar und an den Außenstellen mit speziellen Informationsprogrammen an Studieninteressierte. Die HIT sind eine gemeinsame Initiative der TH Mittelhessen und der Justus-Liebig-Universität Gießen, um Jugendlichen bei der Studienwahl zu helfen. Sie richten sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Jahrgangsstufen 12 und 13 sowie der Abschlussklassen von Fachoberschulen.

Mit einem Symposium feiert das Zentrum für Qualitätsentwicklung (ZQE) der THM im Februar sein zehnjähriges Bestehen. Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Katja Specht, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, richten ehemalige Verantwortliche den Blick zurück auf „10 Jahre ZQE“, auf die zwei Jahre zuvor an der damaligen FH Gießen-Friedberg eingerichtete Arbeitsgemeinschaft Qualität in Lehre und Studium (AG QLS) sowie die Verabschiedung verbindlicher „Grundsätze für gute Lehre“ an der Hochschule. Prof. Dr. Jochen Frey, der aktuelle Leiter des Zentrums, erklärt, im ZQE verstehe man Qualitätsentwicklung immer unter dem Aspekt der Dienstleistung für die gesamte Hochschule. Im weiteren Programm des Symposiums behandelten Vorträge von externen Referenten und THM-Mitgliedern Fragen des Qualitätsmanagements im Wissenschaftsbetrieb.

Prof. Dr. Peter Hohmann und Prof. Dirk Metzger werden zu Vizepräsidenten der TH Mittelhessen gewählt. Ihre Amtszeit beginnt am 1. April 2018 und dauert drei Jahre. Der Senat der Hochschule folgt mit seinem Votum dem Besetzungsvorschlag des THM-Präsidenten.



Peter Hohmann lehrt Informatik am Gießener Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik. Er war seit April 2016 IT-Beauftragter des Präsidiums und wird als Vizepräsident für die Infrastruktur und Projekte auf dem Gebiet der Informationstechnik zuständig sein.

Dirk Metzger ist seit 2006 Professor für Baumanagement und Projektsteuerung am Fachbereich Bauwesen. Seit Juni 2015 engagiert er sich als Baubeauftragter des Präsidiums. Seine Aufgabengebiete als Vizepräsident sind strategische Bauplanung und Facility Management.

Sommersemester 2018

Im neuen Kompetenzzentrum für Telemedizin und E-Health in Gießen arbeiten die TH Mittelhessen und Justus-Liebig-Universität mit dem Hessischen Gesundheitsministerium zusammen. Das Land fördert die Einrichtung zunächst für zwei Jahre mit insgesamt einer Million Euro. Das Kompetenzzentrum berät hessenweit unentgeltlich Ärzte, Krankenhäuser, Krankenkassen, Apotheken und Sanitätshäuser, Rehazentren, Pflegeeinrichtungen und Rettungsdienste.

Beratungsschwerpunkte sind Datenschutz, digitale Archivierung, Datensicherheit, das Risikomanagement in IT-Netzen, Medizinprodukte sowie Praxisverwaltungs- und Krankenhausinformationssysteme. Geschäftsführer Armin Häuser beschreibt seine Aufgabe so: „Mit dem engagierten Team des Kompetenzzentrums wird

es uns in einer partnerschaftlichen Kooperation der THM und der JLU gemeinsam gelingen, die Digitalisierung des Gesundheitswesens mitzugestalten, um auch für die Zukunft eine patientengerechte, wohnortnahe und medizinisch hochwertige Versorgung in allen Lebensbereichen sicherzustellen.“

Bei ihrem ersten „Energietag“ stellt die TH Mittelhessen auf dem Campus in der Gießener Wiesenstraße praxisnahe Projekte zum Thema effiziente Energienutzung und CO₂-Einsparung vor. Im Zentrum stehen die Elektromobilität und Wege zur Energieeinsparung bei der Nutzung von Gebäuden. Unter anderem präsentieren das Zentrum für Energietechnik und Energiemanagement, die Gießener und Friedberger Ingenieurfachbereiche und studentische Gruppen Beispiele ihrer Arbeit. Auf zwei Teststrecken können die Gäste Segways und E-Bikes ausprobieren. Zwei studentische Teams vom Friedberger Fachbereich Maschinenbau, Mechatronik, Materialtechnologie demonstrieren das



Entwicklungspotenzial von Verbrennungsmotoren. Der Streamliner von THM Motorsport Efficiency hat in Wettbewerben schon über 1200 Kilometer mit einem Liter Benzin zurückgelegt. Im Projekt Coop-Car wollen angehende Maschinenbauingenieure gemeinsam mit verschiedenen Unternehmen einen Zweitakter-Dieselantrieb entwickeln, der bei einem Verbrauch von 2,5 Litern die gültigen Stickoxidgrenzwerte weit unterschreitet. Etwa ein Dutzend Firmen beteiligt sich am THM-Energietag.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Philipps-Universität Marburg und die Technische Hochschule Mittelhessen geben dem ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchs im partnerschaftlichen Verbund die Möglichkeit, sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren. Zu diesem Zweck gründen die drei Hochschulen das „Promotionszentrum für Ingenieurwissenschaften am Forschungscampus Mittelhessen“. Der 2016 eröffnete und vom Land Hessen finanziell geförderte Forschungscampus dient dem Ziel, die Position von Mittelhessen als Standort der Spitzenforschung zu festigen. Das neue Promotionszentrum stellt einen wichtigen Schritt bei dessen weiterer Ausgestaltung dar. Prof. Dr. Matthias Willems, Präsident der THM, bewertet die Gründung aus Sicht seiner Hochschule als schlüssigen Folgeschritt der über zwanzigjährigen Tradition der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit in Mittelhessen: „Das novellierte Hessische Hochschulgesetz hat uns die Möglichkeit gegeben, in forschungsstarken Fachgebieten das Promotionsrecht im Alleingang wahrzunehmen. Aber die Zusammenarbeit zwischen den mittelhessischen Hochschulen hat eine lange Tradition und sich bei vielen gemeinsamen Projekten bewährt.“ Ihre Initiative zur kooperativen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in technologieorientierten Disziplinen verstehen die drei Partner auch als Beitrag zur Regionalentwicklung. Das Promotionszentrum schließt eine Lücke im akademischen Qualifikationsspektrum des Landes Hessen. Erstmals besteht jetzt auch in Mittelhessen die Möglichkeit, den Doktorgrad der Ingenieurwissenschaften zu erwerben.



An der TH Mittelhessen wird zum fünften Mal der Ludwig-Schunk-Preis verliehen. Sechs Absolventen erhalten die mit jeweils 1.000 Euro dotierte Auszeichnung für herausragende Studienleistungen und ihr ehrenamtliches Engagement. Die Preisträger sind Lukas Hofmann aus Laubach (Fachbereich Maschinenbau und Energietechnik), Felix Jelli aus Linden (Fachbereich Maschinenbau, Mechatronik, Materialtechnologie), Juliane Lieser aus Lahnu (Fachbereich Wirtschaft), Julian Reitz aus Grünberg-Harbach (Fachbereich Elektro- und Informationstechnik), Jan Oliver Sänger aus Frankfurt (Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen) und Jan Erik Schöpke aus Wölfersheim (Fachbereich Informationstechnik – Elektrotechnik – Mechatronik). „Der Ludwig-Schunk-Preis setzt ein Zeichen, dass Leistungsbereitschaft und ehrenamtliches Engagement vereinbar sind und auch belohnt werden“, sagt Gunthard Sommer, Vorstandsvorsitzender der Ludwig-Schunk-Stiftung, bei der Preisverleihung. „Mit der Auslobung des Ludwig-Schunk-Preises zeigt die Stiftung nicht nur ihr Interesse an der akademischen Ausbildungsqualität. Sie fördert auch die Bereitschaft von Nachwuchskräften, bei der persönlichen Qualifizierung



und beim Einsatz für die Gesellschaft hohe Ansprüche an sich selbst zu stellen“ – so THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems.

Zwei im Sommersemester 2018 gestartete THM-Projekte werden durch die Loewe-Förderlinie 3 finanziert. „Intelligente Produktionssteuerung im digitalisierten Unternehmen“ ist Thema eines Forschungsvorhabens, bei dem die TH Mittelhessen mit der Philipps-Universität Marburg zusammenarbeitet. Industriepartner ist

die Firma Seidel aus Marburg, ein führender Hersteller von Designprodukten aus Aluminium. Projektkoordinator ist Prof. Dr. Michael Guckert vom Friedberger Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung der THM. Das Land Hessen fördert das Vorhaben mit 490.000 Euro. In einem weiteren Forschungsprojekt, das mit rund 300.000 Euro unterstützt wird, untersucht Prof. Dr. Udo Jung, welche Möglichkeiten es bietet, Erkenntnisse aus der Bionik im Leichtbau einzusetzen. Partner des Ingenieurwissenschaftlers vom Kompetenzzentrum für Automotive, Mobilität und Materialforschung sind FKM Sintertechnik aus Biedenkopf und der Automobilzulieferer Woco aus Bad Soden-Salmünster.

Der Campus Gießen der TH Mittelhessen wächst. Wissenschaftsminister Boris Rhein und Finanzminister Dr. Thomas Schäfer reisen aus Wiesbaden an, um am Spatenstich und an der Grundsteinlegung für drei neue



THM-Gebäude teilzunehmen. Auf dem C-Campus zwischen Wieseck und Eichgärtenallee entstehen zwei Laborgebäude sowie ein Lehr- und Verwaltungsgebäude. Insgesamt rund 5.700 Quadratmeter Nutzfläche werden voraussichtlich ab 2020 den Fachbereichen Maschinenbau und Energietechnik sowie Bauwesen zur Verfügung stehen. Die Baukosten für die drei neuen Gebäude betragen rund 37 Millionen Euro, circa 26,5 Millionen Euro davon übernimmt das Land. „Die beiden neuen Laborgebäude sowie das Lehr- und Verwaltungsgebäude entstehen in direkter räumlicher Nähe auf dem Campus Wiesenstraße und sind ein eindrücklicher Beleg dafür, wie sich der historische Kernstandort der Technischen Hochschule Mittelhessen modern und sinnvoll weiterentwickeln kann.“ So kommentiert Finanzminister Schäfer die Ausbauschritte in seiner Rede.

Wintersemester 2018/19

Insgesamt 18.677 Studentinnen und Studenten sind beim Semesterstart an der TH Mittelhessen eingeschrieben. Die Zahl liegt leicht über dem Vorjahresniveau (18.136) und ist die höchste in der Geschichte der

Hochschule. Von den 3.876 Anfängern (Vorjahr: 4.032) haben sich 2.190 für Gießen und 1.131 für Friedberg entschieden. Wetzlar meldet 555 Erstsemester. Insgesamt hat die THM jetzt in Gießen 11.276, in Friedberg 5.908 und in Wetzlar 1.493 Studentinnen und Studenten.

Die attraktivsten Bachelorstudiengänge in Gießen sind Social Media Systems mit 258 Erstsemestern, Betriebswirtschaft (215) und Bauingenieurwesen (214). In Friedberg liegen Wirtschaftsinformatik mit 209 Erstsemestern, Medieninformatik (148) und Logistikmanagement (101) bei den Bachelorprogrammen vorne. StudiumPlus, das seine dualen Studiengänge in Wetzlar und an sechs Außenstellen anbietet, schrieben sich unter anderem 144 Erstsemester in Betriebswirtschaft und 81 in Ingenieurwesen Maschinenbau ein.

Bei der Vergabefeiер des Deutschlandstipendiums in der Stadthalle Friedberg erhalten 66 Studentinnen und Studenten der THM im Beisein von Stiftern, Angehörigen und vielen Hochschulmitgliedern ihre Förderurkunden. Das Stipendium, das 300 Euro monatlich beträgt, wird für eine Mindestlaufzeit von einem Jahr



gewährt. Die eine Hälfte des Förderbetrags stammt vom Bund, die andere von privaten Geldgebern. Ausgeschrieben wird die Unterstützung für überdurchschnittliche Studienleistungen, die einhergehen mit sozialem Engagement.

THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems verbindet seinen Dank an die Stifter mit der Gratulation an die Empfänger und dem Appell: „Heute fehlt es oft an Wertschätzung für das, was Deutschland für uns alle leistet. Ich wünsche mir, dass Sie aus dieser Feier herausgehen und sich nicht nur über die Auszeichnung durch das Stipendium freuen, sondern auch erkennen, dass unser Bildungssystem Ihnen eine goldene Zukunft eröffnet!“

Das Bundeswirtschaftsministerium fördert ein Forschungsprojekt der TH Mittelhessen mit vier Millionen Euro. Ziel ist die energieeffiziente Ausstattung eines neuen Stadtquartiers in Gießen. Neben Projektleiter Prof. Dr. Stefan Lechner vom Zentrum für Energietechnik und Energiemanagement (etem.THM) sind weitere Wissenschaftler der Fachbereiche Maschinenbau und Energietechnik, Elektro- und Informationstechnik sowie Bauwesen beteiligt. Die THM kooperiert mit der Stadt Gießen, den Stadtwerken Gießen, der Mittelhessen Netz GmbH und der Smart Power GmbH, einem Spezialisten für Batterie-Speichertechnologien aus Feldkirchen bei München. Die Partner erhalten weitere 700.000 Euro an Fördermitteln. Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren.

Anknüpfen kann dieser Forschungsverbund an ein von Prof. Lechner geleitetes Projekt, das sich mit der Entwicklung eines Hochtemperaturspeichers für Strom aus erneuerbaren Quellen befasste. Dessen Konzeption und die Errichtung einer Demonstrationsanlage auf dem Gelände der Stadtwerke Gießen fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 1,58 Millionen Euro.

Um die künftige kommunale Energieversorgung geht es bei einem weiteren Projekt, für das die THM eine Förderzusage erhalten hat. Unter der Leitung von Prof.



Dr. Thomas Stetz vom Fachbereich Elektro- und Informationstechnik arbeitet ein Team an der „Transformation kommunaler Energieversorgungs-Infrastrukturen unter dem Einfluss der deutschen Energiewende“. Kooperationspartner sind die Stadtwerke Gießen und deren Tochterunternehmen, die Mittelhessen Netz GmbH. Das vom BMBF mit 700.000 Euro finanzierte Vorhaben hat die technische und wirtschaftliche Verbesserung örtlicher Netze durch Koppelung von Energiesektoren mit „Smart-Grid-Technologien“ zum Ziel. Darunter versteht man intelligente Anlagen zur zentralen Steuerung der Stromversorgung von der Erzeugung über die Speicherung bis hin zum Verbrauch.

Forscherinnen und Forscher der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Philipps-Universität Marburg und der TH Mittelhessen kooperieren seit vielen Jahren in Verbundprojekten - seit November 2016 unter dem Dach des Forschungscampus Mittelhessen (FCMH). Dort bündeln die drei Hochschulen ihre Stärken in Forschung, Transfer und Nachwuchsförderung. Gegen Ende des Wintersemesters stellen sie dessen Arbeit im Hessischen Landtag vor. Vertreter des FCMH, ausgewählte Repräsentanten der Region und etwa 50 Abgeordnete nutzen dort die Gelegenheit zum Austausch. Boris Rhein, Präsident des Hessischen Landtags und bis Januar 2019 Wis-



schaftsminister, betont bei der Begrüßung, dass der Forschungscampus ein wichtiger Schritt zur Förderung der Bildungs- und Wirtschaftsregion Mittelhessen sei. Angela Dorn, seine Nachfolgerin an der Spitze des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, lobt den FCMH als wichtige strukturfördernde Institution. „Wir haben hier in Mittelhessen ein wegweisendes Best-Practice-Beispiel, das zeigt, wie hochschultypübergreifende Kooperation funktionieren kann: Mit Austausch auf Augenhöhe und gegenseitigem Voneinander-Lernen. Mich beeindruckt besonders die von Vertrauen getragene enge fachliche Zusammenarbeit der drei Hochschulen. Der Schlüssel zum Erfolg war es, gemeinsame Stärken zu identifizieren, um so im Rahmen einer miteinander abgestimmten Entwicklungs- und Strukturplanung das Potential der Wissenschaftsregion Mittelhessen besser zur Geltung zu bringen.“

Die THM und Kooperationspartner feiern gemeinsam die Eröffnung des neuen Optikzentrums in Wetzlar. Vor vier Jahren starteten die Hochschule und das „Wetzlar Network“ zusammen mit Akteuren der regionalen Wirtschaft eine Initiative zur Stärkung des Kompe-

tenzfeldes Optische Technologien. Daraus resultierten die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Optik und Optische Technologien an der THM und die Gründung eines Anwenderzentrums für Optische Technologien. Zur Finanzierung der Professur und des Optikzentrums tragen zwölf stiftende Unternehmen aus der Region entscheidend bei: DILAS-Diodenlaser, Heraeus, IPG-Laser, Leica Camera, Leica Microsystems, MINOX, OptoTech, Schmidt und Bender, Schneider Optikmaschinen, Schölly Microoptics, Werth Messtechnik und Carl Zeiss Sports Optics. Bei der Feier im Dezember 2018 stellt Dr. Christoph Ullrich, Regierungspräsident in Gießen, die Bedeutung des Optikzentrums für die Hochschul- und Industrieregion heraus. Wetzlars Oberbürgermeister Manfred Wagner lobt das Engagement der Unternehmen. Auch THM-Präsident Matthias Willems spricht den Stiftern aus der Industrie seinen Dank aus und äußert die Erwartung, „dass das Zentrum ein Ort des Ideenaustauschs und der Projektentwicklung wird.“

Sommersemester 2019

Die TH Mittelhessen begrüßt 1.606 Neuimmatriulierte. Davon haben sich 1.122 für Gießen und 484 für Friedberg entschieden. StudiumPlus in Wetzlar nimmt zum Sommersemester keine Studienanfänger auf. In Gießen hat das Bachelor-Programm Betriebswirtschaft mit 118 die meisten Neulinge. Der gefragteste Bachelor-Studiengang in Friedberg ist Wirtschaftsingenieurwesen – Industrie (121). Die Gesamtzahl der Studierenden beträgt jetzt 18.204. Das ist der bisherige Höchststand in einem Sommersemester und gegenüber dem Frühjahr 2018 eine Zunahme um 3,5 Prozent.

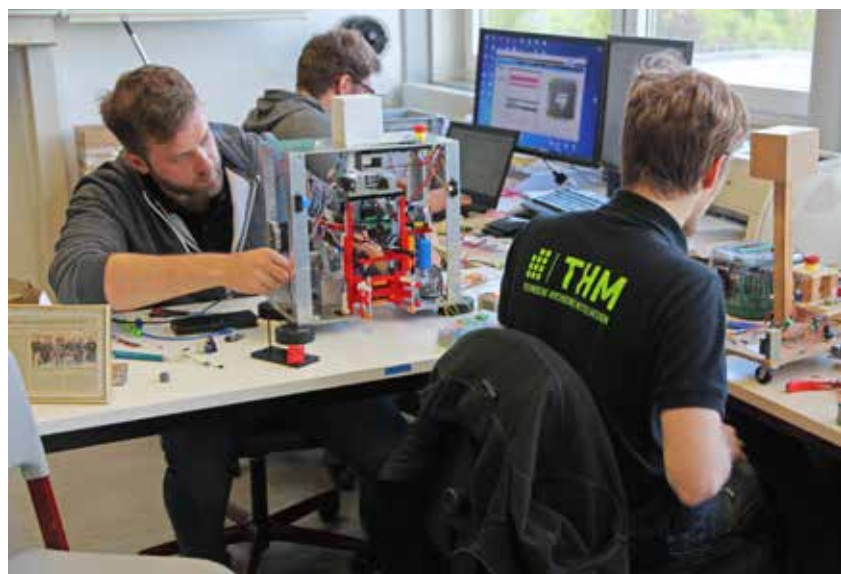
„Im Promotionszentrum arbeiten ausgezeichnete Forscher verschiedener Fachbereiche zusammen. Wir haben den Schwerpunkt Life Science Engineering gezielt auf- und ausgebaut. Denn die Verknüpfung der Lebens- und Ingenieurwissenschaften eröffnet die Möglichkeit, neuartige Produkte und Verfahren für die pharmazeutische und chemische Industrie, die medizi-



nische Physik oder die Umwelttechnik zu entwickeln. Wir forschen damit für Zukunftsmärkte.“ So kommentiert THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems die Gründung eines Promotionszentrums Ingenieurwissenschaften. Es ist bundesweit das erste seiner Art, an den Forschungscampus Mittelhessen angebundnen und hat die Fachrichtung Life Science Engineering. Dem Zentrum gehören THM-Professoren an, die in der Forschung ausgewiesen sind und nun hauptverantwortlich Promotionen betreuen dürfen. Bisher war der „Dr.-Ing.“ nur an Universitäten möglich. Hessen ist das einzige Bundesland, das den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften für forschungsstarke Bereiche das Promotionsrecht verleiht.

Sechs deutsche Teams konkurrieren im Mai an der THM in Gießen um die Qualifikation für das internationale Eurobot-Finale, das in La Roche-Sur-Yon ausgetragen wird. An diesem offenen Amateur-Wettbewerb für Robotik können Entwicklergruppen aus ganz Europa teilnehmen. Es geht darum, autonom fahrende Roboter zu bauen, die eigenständig einen Parcours mit unterschiedlichen Aufgaben absolvieren können. Zu den Startern in Gießen gehören auch die THM-Stu-

dierenden der Arbeitsgruppe M.A.M.U.T. (Mobile Autonomous Modular Universal Technology), die zugleich Organisatoren der Veranstaltung sind. Ein schadhafter Sensor verhindert den Erfolg der Gastgeber. Das Finale in Frankreich erreichen Teams aus Dresden, Aachen und Ludwigshafen.



Studiengang	Campus	Abschluss
Allgemeine Elektrotechnik	Friedberg	Bachelor of Engineering
Architektur	Gießen	Bachelor of Engineering
Architektur (konsekutiv)	Gießen	Master of Engineering
Bahningenieurwesen	Friedberg	Bachelor of Engineering
Bauingenieurwesen	Gießen	Bachelor of Engineering
Bauingenieurwesen (konsekutiv)	Gießen	Master of Engineering
Bauingenieurwesen (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
Berufliche und Betriebliche Bildung	Kooperation mit der JLU Gießen	Bachelor of Education
Betriebswirtschaft	Gießen	Bachelor of Arts
Betriebswirtschaft (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Arts
Betriebswirtschaft (Weiterbildung)	Gießen	Master of Business Administration
Bioinformatik	Gießen	Bachelor of Science
Bioinformatik und Systembiologie	Kooperation mit der JLU Gießen	Master of Science
Biomedizinische Technik	Gießen	Bachelor of Science
Biomedizinische Technik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie	Gießen	Bachelor of Science
Biotechnologie/Biopharmazeutische Technologie (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Control, Computer and Communications Engineering (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Elektrische Energietechnik für regenerative Energiesysteme	Gießen	Bachelor of Engineering
Elektrotechnik und Informationstechnik	Gießen	Bachelor of Engineering
Elektro- und Informationstechnik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Energieeffizienz Management (Weiterbildung)	Wetzlar	Master of Science
Energiesysteme	Gießen	Bachelor of Engineering
Energietechnik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Energiewirtschaft und Energiemanagement	Gießen	Bachelor of Engineering
Eventmanagement und -technik	Gießen	Bachelor of Science
Facility Management (Fernstudium)	Friedberg	Master of Science/Zertifikat
Informatik	Gießen	Bachelor of Science
Informatik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Infrastrukturmanagement (konsekutiv)	Kooperation mit der FRA-UAS	Master of Engineering
Ingenieur-Informatik	Gießen	Bachelor of Science
Ingenieur-Informatik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Ingenieurwesen – Elektrotechnik (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
Ingenieurwesen – Maschinenbau (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
Insect Biotechnology and Bioresources	Kooperation mit der JLU Gießen	Master of Science
International Marketing (konsekutiv)	Gießen	Master of Arts
IT-Management (Weiterbildung)	Wetzlar	Master of Science
KrankenhausPlanungTechnik	Gießen	Bachelor of Engineering
Logistik (Fernstudium)	Friedberg	Master of Science/ Zertifikat
Logistikmanagement	Friedberg	Bachelor of Science

Studiengang	Campus	Abschluss
Maschinenbau	Friedberg	Bachelor of Science
Maschinenbau	Gießen	Bachelor of Engineering
Maschinenbau (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Maschinenbau Mechatronik (konsekutiv)	Friedberg	Master of Engineering
Mathematik für Finanzen, Versicherungen und Management (konsekutiv)	Kooperation mit der Hochschule Darmstadt	Master of Science
Mechatronik	Friedberg	Bachelor of Science
Medieninformatik	Friedberg	Bachelor of Science
Medieninformatik (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Medizinische Informatik	Gießen	Bachelor of Science
Medizinische Informatik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Medizinische Physik (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Medizinische Physik und Strahlenschutz	Gießen	Bachelor of Science
Medizinisches Management	Gießen	Bachelor of Science
Methoden und Didaktik in angewandten Wissenschaften_Higher Education (konsekutiv)	Gießen	Master of Arts
Nachrichtentechnik und Computernetze	Friedberg	Bachelor of Engineering
Optotechnik und Bildverarbeitung (konsekutiv)	Kooperation mit der Hochschule Darmstadt	Master of Science
Organisationsmanagement in der Medizin (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Arts
Personalmanagement (konsekutiv)	Gießen	Master of Arts
Physikalische Technik	Friedberg	Bachelor of Science
Physik und Technologie für Raumfahrtanwendungen	Kooperation mit der JLU Gießen	Bachelor of Science
Prozessmanagement (dual, konsekutiv)	Wetzlar	Master of Science
Social Media Systems	Gießen	Bachelor of Science
Softwaretechnologie (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Science
Supply Chain Management (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Systems Engineering (dual, konsekutiv)	Wetzlar	Master of Engineering
Technische Informatik	Friedberg	Bachelor of Engineering
Technische Redaktion u. multimediale Dokumentation (konsekutiv)	Gießen	Master of Arts
Technischer Vertrieb (dual, konsekutiv)	Wetzlar	Master of Engineering
Umwelt-, Hygiene- u. Sicherheitsingenieurwesen	Gießen	Bachelor of Science
Umwelt-, Hygiene- u. Sicherheitsingenieurwesen (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Unternehmenssteuerung (konsekutiv)	Gießen	Master of Arts
Vakuumingenieurwesen (konsekutiv)	Gießen	Master of Science
Wirtschaftsinformatik	Friedberg	Bachelor of Science
Wirtschaftsinformatik (konsekutiv)	Kooperation mit der FRA-UAS	Master of Science
Wirtschaftsingenieurwesen (Fernstudium)	Friedberg	Master of Business Administration and Engineering/Zertifikat
Wirtschaftsingenieurwesen – Immobilien	Friedberg	Bachelor of Science
Wirtschaftsingenieurwesen – Industrie	Friedberg	Bachelor of Science
Wirtschaftsingenieurwesen (konsekutiv)	Friedberg	Master of Science
Wirtschaftsingenieurwesen (praxisintegriert dual)	Wetzlar	Bachelor of Engineering
Wirtschaftsmathematik	Friedberg	Bachelor of Science



Im Wintersemester 2018/19 bot die Technische Hochschule Mittelhessen insgesamt 74 Studienprogramme als alleiniger Träger an. Davon führen 40 zum Bachelor- und 34 zum Masterabschluss. Mehr als die Hälfte dieser Studiengänge ist ingenieurwissenschaftlich ausgerichtet. Weitere fachliche Schwerpunkte bilden Qualifikationsangebote auf dem Feld der Informationstechnik und der Wirtschaftswissenschaften.

Vergleicht man die Studierendenzahl der THM zu Beginn und gegen Ende des aktuellen Jahrzehnts, lässt sich ein bemerkenswertes Wachstum konstatieren. Es beträgt bei der Gesamtheit der Studentinnen und Studenten 48 Prozent und bei der Zahl der Studienanfänger 58 Prozent.

Richtet man den Blick genauer auf den Verlauf der Wachstumskurve, erkennt man, dass sich der Anstieg in der jüngeren Vergangenheit nicht gleichermaßen fortsetzt. So erreichte die THM im Wintersemester 2018/19 mit insgesamt 18.677 Immatrikulierten einen neuen Rekordstand in der Geschichte der Hochschule. Diese Zahl liegt um etwa 3 Prozent über dem Wert des vorigen Wintersemesters, zugleich aber unterhalb der

hessenweiten Zuwachsquote, die das Statistische Landesamt im November 2018 für die Fachhochschulen mit 4,4 Prozent angab.

Bei den Studienanfängern verzeichnete die THM im Herbst 2018 gegenüber 2017 sogar einen leichten Rückgang um 3 Prozent auf 3.876. Er ist in seiner Größenordnung aber weitgehend mit einer Steuerungsmaßnahme zu erklären, der Einführung eines Numerus Clausus im zuvor hochfrequentierten Studiengang Medizinisches Management. Diesen Schritt hat die Hochschule ergriffen, um die Qualität der akademischen Ausbildung zu sichern.

Galt für das Präsidium über einen längeren Zeitraum hinweg die Maxime, die Offenheit für Studierwillige zu wahren und den Zustrom möglichst nicht zu begrenzen, so machte die aktuelle Entwicklung in letzter Zeit einen regulierenden Eingriff unausweichlich. Denn wenn die Ausstattung nicht annähernd mit dem Run auf die Studienplätze Schritt hält und Qualitätsverluste in der Lehre drohen, gibt es zum Instrument der Zulassungsbeschränkung keine praktikable Alternative.

Entwicklung der Studierendenzahlen 2011-2018

	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15	WS 15/16	SS 16	WS 16/17	SS 17	WS 17/18	SS 18	WS 18/19
--	-------------	----------	-------------	----------	-------------	----------	-------------	----------	-------------	----------	-------------

Campus Gießen

Studienanfänger	1.780	787	1.849	875	1.853	1.080	2.544	1.198	2.373	1.060	2.190
Studierende in der Regelstudienzeit	5.900	5.468	6.161	5.888	6.513	6.367	7.505	7.252	8.047	7.607	8.309
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	8.285	8.123	8.689	8.436	9.021	8.981	10.060	10.121	10.870	10.652	11.276

Campus Friedberg

Studienanfänger	1.002	410	1.270	485	1.330	445	1.187	348	1.118	409	1.131
Studierende in der Regelstudienzeit	3.323	3.212	3.810	3.536	4.045	3.641	3.981	3.469	3.707	3.285	3.562
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	5.307	4.991	5.636	5.280	5.797	5.520	5.906	5.553	5.906	5.603	5.908

Campus Wetzlar

Studienanfänger	449	/	422	/	452	/	462	22	541	/	555
Studierende in der Regelstudienzeit	1.184	1.170	1.186	1.170	1.194	1.186	1.236	1.244	1.338	1.319	1.468
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	1.193	1.174	1.198	1.192	1.226	1.206	1.261	1.263	1.360	1.331	1.493

Hochschule gesamt

Studienanfänger	3.231	1.197	3.541	1.360	3.635	1.525	4.193	1.568	4.032	1.469	3.876
Studierende in der Regelstudienzeit	10.407	9.850	11.157	10.594	11.752	11.194	12.722	11.965	13.092	12.211	13.339
Studierende gesamt (inkl. Beurlaubte)	14.785	14.288	15.523	14.908	16.044	15.707	17.227	16.937	18.136	17.586	18.677

Aufteilung Studierende gesamt nach %

Campus Gießen	56%	57%	56%	57%	56%	57%	58%	60%	60%	61%	60%
Campus Friedberg	36%	35%	36%	35%	36%	35%	34%	33%	33%	32%	32%
Campus Wetzlar	8%	8%	8%	8%	8%	8%	7%	7%	7%	8%	8%

Absolventinnen und Absolventen

Campus Gießen	584	658	518	616	530	654	526	666	594	639	580
Campus Friedberg	471	275	373	335	351	274	297	322	324	320	333
Campus Wetzlar	5	361	4	357	8	397	3	419	6	382	10
Hochschule gesamt	1.060	1.294	895	1.308	889	1.325	826	1.407	924	1.341	923

Studienanfänger, weiblich

Campus Gießen	564	239	614	256	600	395	971	440	958	366	829
Campus Friedberg	189	67	256	97	309	95	262	111	253	90	239
Campus Wetzlar	118	/	110	/	115	/	135	3	130	/	122
Hochschule gesamt	871	306	980	353	1.024	490	1.368	554	1.341	456	1.190
Anteil an Studienanfängern gesamt	27%	26%	28%	26%	28%	32%	33%	35%	33%	31%	31%

Studierende gesamt, weiblich

Campus Gießen	2.448	2.382	2.623	2.577	2.775	2.824	3.329	3.422	3.831	3.766	4.062
Campus Friedberg	923	861	1.014	998	1.158	1.080	1.172	1.140	1.242	1.181	1.250
Campus Wetzlar	298	294	317	317	321	315	343	338	361	352	361
Hochschule gesamt	3.669	3.537	3.954	3.892	4.254	4.219	4.844	4.900	5.434	5.299	5.673
Anteil an Studierenden gesamt	25%	25%	25%	26%	27%	27%	28%	29%	30%	30%	30%



Favoriten

Bachelorstudiengänge, die im Herbst 2018 an der THM besonders stark nachgefragt waren, sind in Gießen Social Media Systems mit 258 Erstsemestern und Betriebswirtschaft (215). In Friedberg liegen die Bachelorprogramme Wirtschaftsinformatik mit 209 Erstsemestern und Medieninformatik (148) vorn. Bei StudiumPlus, das seine dualen Studiengänge in Wetzlar und an sechs Außenstellen anbietet, schrieben sich unter anderem 144 Studierwillige in Betriebswirtschaft und 82 in Ingenieurwesen Maschinenbau ein.

Sichtet man die derzeit attraktivsten Studienangebote der THM nach Fachgruppen und der Bestandsdauer im Studienspektrum der Hochschule, so fällt auf, dass mit Social Media Systems sowie Eventmanagement und -technik zwei relativ junge Programme unter den ersten Zehn vertreten sind. Die Informatik wie deren Anwendungsdisziplinen Wirtschafts- und Medieninformatik belegen seit Jahren in dieser Tabelle vordere Ränge. Aber Betriebswirtschaft, Bauingenieurwesen, Maschinenbau und Biomedizinische Technik – traditionelle Fachrichtungen, die schon an den Vorgänger-

einrichtungen der THM zum Lehrkatalog gehörten – erweisen sich auch als Dauerfavoriten unter studierwilligen jungen Leuten. Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Immatrikulierten liegt inzwischen bei 30 Prozent. Nach wie vor gilt, dass eine Hochschule mit starkem technischem Schwerpunkt als Studienort vor allem für Männer attraktiv ist.

Listet man die Neuimmatrikulierten des Wintersemesters 2018/19 nach den Standorten auf, so sind 2.190 Personen Gießen, 1.131 Friedberg und 555 Wetzlar zuzurechnen. Die Technische Hochschule Mittelhessen hatte im zurückliegenden Semester in Gießen insgesamt 11.276, in Friedberg 5.908 und in Wetzlar 1.493 Studentinnen und Studenten.

Insgesamt waren 2.938 Studentinnen und Studenten mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Herbst 2018 an der THM eingeschrieben. Das entspricht einem Anteil von rund 15 Prozent. Die Statistik, in der die Nationalitäten der Immatrikulierten erfasst sind, unterscheidet in zwei Kategorien. Als „Bildungsausländer“ registriert sie Personen, die keine deutschen Staats-

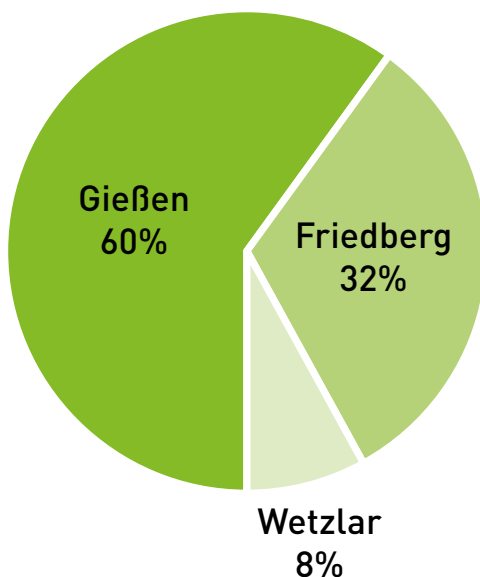
angehörigen sind und im Ausland ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben. Deren Gesamtzahl an den THM-Standorten Gießen, Friedberg und Wetzlar betrug 1581. Davon stellte Kamerun die größte nationale Gruppe mit 388 Immatrikulierten. Es folgen Indonesien mit 192, Syrien mit 134 und Marokko mit 130 Studierenden.

Bei den 1.357 „Bildungsinländern“ - das sind ausländische Staatsangehörige, die sich hierzulande fürs Studium qualifiziert haben - liegt mit großem Abstand die Türkei (774) vorn.

Arbeitsmarkt

Kennt man das Qualifikationsspektrum der THM und liest dazu aktuelle Arbeitsmarktanalysen, kann man den heutigen Absolventinnen und Absolventen unserer Hochschule nicht nur zum Studienabschluss, sondern auch zu dessen Zeitpunkt gratulieren. „Ingenieure, Wirtschaftswissenschaftler und Informatiker haben derzeit die besten Chancen sofort nach dem Studium einen Arbeitsplatz zu finden.“ Das meldete die Zeitschrift des Hochschulverbandes im Januar 2019 unter

Anteil der Studierenden nach Standorten



WS 2018/19: Wer hat die meisten Anfänger?

Social Media Systems (Gießen)	258
Betriebswirtschaft (Gießen)	215
Bauingenieurwesen (Gießen)	214
Wirtschaftsinformatik (Friedberg)	209
Maschinenbau (Gießen)	181
Informatik (Gießen)	177
Medieninformatik (Friedberg)	148
Betriebswirtschaft (dual, Wetzlar)	144
Biomedizinische Technik (Gießen)	122
Eventmanagement und -technik (Gießen)	119

Alle aufgeführten Studiengänge sind Bachelorprogramme.

Verweis auf den „Job-Navigator“ des Bundesarbeitsgeberverbands der Personaldienstleister.

Von einem „neuen Beschäftigungsrekord“ spricht auch der „Ingenieurmonitor“, den der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und das Institut der deutschen Wirtschaft regelmäßig erstellen. Im März 2019 berichtet diese Publikation: „Eine positive Geschäftslage der Unternehmen sowie ein großer Bedarf im öffentlichen Dienst haben auch im vierten Quartal 2018 für eine hohe Arbeitskräftenachfrage und eine niedrige Arbeitslosigkeit auf dem Ingenieur- und Informatikerarbeitsmarkt gesorgt. Zwischen Oktober und Dezember 2018 waren monatsdurchschnittlich rund 126.060 offene Stellen zu besetzen. Damit konnte das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot in den Ingenieur- und Informatikerberufen verglichen zum Vorjahresquartal um 3,8 Prozent zulegen.“

Im Jahr 2018 haben insgesamt 2.265 Studierende an der TH Mittelhessen eine akademische Ausbildung beendet und damit einen berufsqualifizierenden Abschluss erworben. Das Präsidium der THM erkennt in ihnen ein Humankapital, das nicht zuletzt für die künftige Entwicklung der Region unverzichtbar ist.



Das zehnjährige Bestehen der „Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“ (Loewe) gab Anlass, eine Zwischenbilanz dieser groß angelegten Initiative zu ziehen. Im Rahmen des Forschungsförderungsprogramms hat das Land Hessen seit 2008 insgesamt 729 Millionen Euro in Verbundprojekte von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen fließen lassen. „Die Innovationskraft dieser Verbünde birgt nicht nur große Möglichkeiten für die Wettbewerbsfähigkeit der Wissenschaftseinrichtungen, sondern auch für die Entwicklung der Wirtschaft und damit für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen“, sagte Ministerpräsident Volker Bouffier im Sommer 2018 bei der Jubiläumsfeier in Frankfurt.

Die TH Mittelhessen hat besonders von der Loewe-Förderlinie 3 profitiert, die Hochschulen für angewandte Wissenschaften finanzielle Mittel bereitstellt, um in Kooperation mit kleinen und mittelständischen Unternehmen zu forschen. An insgesamt 56 solcher Vorhaben war die THM zwischen 2008 und 2018 betei-

ligt. Inhaltliche Schwerpunkte waren dabei Automotive, Biotechnologie, Energie, Informatik, Umwelttechnologie, Medizinische Physik und E-Health.

„Die Förderlinie 3 gibt uns die Möglichkeit praxisnaher Forschung in Zusammenarbeit mit Firmen der Region. Viele dieser Unternehmen haben nicht die finanziellen Ressourcen, nennenswert in Forschung und Entwicklung zu investieren. Die Landesmittel bieten ihnen die Chance, gemeinsam mit der THM konkurrenzfähige neue Produkte zu entwickeln. Ich würde es deshalb sehr begrüßen, wenn künftig deutlich mehr Mittel für dieses Kooperationsmodell zur Verfügung stünden“, erklärte THM-Präsident Prof. Dr. Matthias Willems in einer bilanzierenden Stellungnahme im August 2018 gegenüber der Presse. Die bisherige Gesamtförder-summe, die der TH Mittelhessen durch Loewe zugeteilt wurde, gab er mit 22,5 Millionen Euro an.

Auch an verschiedenen Großprojekten ist die THM beteiligt, so zum Beispiel am Loewe-Zentrum für Insektenbiotechnologie, dessen Gründung sich der Förderlinie 1 der Landesoffensive verdankt. Neben der federführenden Justus-Liebig-Universität und der THM - Projektpartner ist das Kompetenzzentrum für Biotechnologie und Biomedizinische Physik – beteiligt sich das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie an dem Forschungsverbund.

Erfolge auf Bundesebene

Was die Einwerbung von Forschungsgeldern aus Programmen des Bundes angeht, konnte die Technische Hochschule Mittelhessen 2019 einen Erfolg in bislang nicht erreichter Größenordnung erzielen. Das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt ein auf vier Jahre angelegtes Vorhaben der THM, das die energieeffiziente Ausstattung eines neuen Stadtquartiers in Gießen zum Ziel hat, mit vier Millionen Euro. Die Bewilligung bestätigt die Expertise der Hochschule auf dem Gebiet Energietechnik und -management, unterstützt den weiteren Ausbau dieses fachlichen Schwerpunkts und stärkt die Position der THM als Partner anwen-

3 x Loewe 3

In einem Forschungsprojekt an der THM in Friedberg untersucht ein Team um Prof. Dr. Udo Jung, wie sich Erkenntnisse aus der Bionik im Leichtbau einsetzen lassen. Partner sind dabei die FKM Sintertechnik aus Biedenkopf und der Automobilzulieferer Woco aus Bad Soden-Salmünster. Die Fördersumme beträgt 420.000 Euro. Konventionelle Fertigungsverfahren erlauben oft



nicht, Bauteile mit besonderen Formen herzustellen. Eine Alternative bietet das Metall-Laserstrahlschmelzen, eine Technik, mit der ein Produkt schichtweise aufgebaut wird. „Mit unserem Projekt verfolgen wir das Ziel, Bionik und additive Fertigung für den Leichtbau zu nutzen. Wir werden zwei Prozesse erarbeiten: ein rechnergestütztes Verfahren zur Auffindung von optimalen Strukturen mit Hilfe der Bionik und einen Herstellungsprozess für additiv gefertigte Bauteile mit hoher Oberflächenqualität ohne Nachbearbeitung“, so Jung. Die Partner wollen einen neuartigen Wastegate-Steller produzieren, ein Bauteil, das in einem Abgasturbolader den Ladedruck regelt. Sie erwarten für das neue Produkt ab dem Jahr 2020 Absatzzahlen in Millionenhöhe.

Mit „Intelligenter Produktionssteuerung im digitalisierten Unternehmen“ befasst sich ein Vorhaben, bei dem die THM mit der Philipps-Universität Marburg zusammenarbeitet. Koordinator des mit 490.000 Euro geförderten Projekts ist Prof. Dr. Michael Guckert vom Friedberger Fachbereich Mathematik, Naturwissenschaften und Datenverarbeitung. Industriepartner ist die Firma Seidel aus Marburg. Vor allem kleinere

Unternehmen nutzen die Chancen der Digitalisierung bisher nur unzureichend. Die Wissenschaftler arbeiten deshalb an einer IT-Architektur, die Fertigungs-, Planungs- und Managementebene verknüpft. Sie wollen damit erreichen, dass die Unternehmensführung kontinuierlich den Fertigungsprozess verfolgen und auf Engpässe und Verzögerungen flexibel reagieren kann. Die Partner planen die Gründung eines Unternehmens, das die entwickelten Modelle und Basiswerkzeuge vermarktet und dauerhaft Systeme und Beratung anbietet.

Mit dem „Crashverhalten von Automobilverglasungen aus Plexiglas“ befasst sich seit dem Sommer 2017 ein Forschungsprojekt der THM, das Prof. Dr. Stefan Kolling vom Kompetenzzentrum Automotive – Mobilität – Materialforschung leitet. Kooperationspartner sind das Institut für Statik und Konstruktion der TU Darmstadt und die Tecosim GmbH aus Rüsselsheim. Die Landoffensive Loewe fördert das Vorhaben mit 460.000 Euro. Scheiben aus Kunststoff wie etwa Acrylglas können das Gewicht von Serienfahrzeugen verringern und so zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs beitragen. Bisher fehlt ein Nachweis der Crashsicherheit des alternativen Materials, die den Insassen- und Fußgängerschutz gewährleistet. Die Projektergebnisse sollen – so Kolling – „in ein praxistaugliches numerisches Werkzeug (Simulationstool) zur Vorhersage des Crashverhaltens und zur Auslegung der Fahrzeugscheiben überführt werden“. Das Simulationswerkzeug wird nach Projektabschluss von Tecosim vermarktet und steht Automobilherstellern und Zulieferern zur Verfügung. ■





dungsbezogener Kooperationsprojekte auf lokaler und regionaler Ebene. Neben Projektleiter Prof. Dr. Stefan Lechner vom Zentrum für Energietechnik und Energiemanagement (etem.THM) sind weitere Wissenschaftler der Fachbereiche Maschinenbau und Energietechnik, Elektro- und Informationstechnik sowie Bauwesen be-

teiligt. Die Hochschule arbeitet mit der Stadt Gießen, den Stadtwerken Gießen, der Mittelhessen Netz GmbH und der Smart Power GmbH zusammen, einem Spezialisten für Batterie-Speichertechnologien.

In einem neuen Stadtquartier mit über 300 Wohnungen und Gewerbebauten sollen auf mindestens 50 Prozent der Wohndachflächen Photovoltaikanlagen errichtet werden. Um die stark schwankende Einspeisung von Strom aus Sonnenenergie auszugleichen und das Netz zu stabilisieren, benötigt man geeignete Speicher. Kernstück des Energiemanagements im geplanten Quartier ist ein neuartiges Speichersystem, das drei verschiedene Technologien kombiniert. In einem Hochtemperaturspeicher werden elektrische Heizelemente aus überschüssigem Strom Wärme von bis zu 1100 Grad erzeugen. Diese wird in Keramikelementen gespeichert. Bei Bedarf wird sie über eine Gasturbine in Strom und Heizenergie umgewandelt. Die dabei entstehende Abwärme wird im Fernwärmenetz, in einem großvolumigen Warmwasserspeicher und mittels Wärmepumpe genutzt. Drittes Element des Systems ist ein zentraler Batteriespeicher für Strom. Die Projektpartner erwarten, dass die erneuerbaren Energien im Sommerhalbjahr einen wesentlichen Teil des Bedarfs für Strom, Wärme und Elektromobilität im Viertel decken werden. Wie das Speichersystem über die Quartiersgrenzen hinaus nutzbar ist, werden die Wissenschaftler ebenfalls untersuchen.

Thematisch ist damit ein Projekt der THM verflochten, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund 700.000 Euro gefördert wird. Unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Stetz vom Fachbereich Elektro- und Informationstechnik arbeitet ein Team an der „Transformation kommunaler Energieversorgungs-Infrastrukturen unter dem Einfluss der deutschen Energiewende“. Auch in diesem Fall sind die Stadtwerke Gießen und die Mittelhessen Netz GmbH Kooperationspartner.

Bei dem Vorhaben geht es um die technische und wirtschaftliche Verbesserung örtlicher Netze durch Koppe-



lung von Energiesektoren mit „Smart-Grid-Technologien“. Darunter versteht man intelligente Anlagen zur zentralen Steuerung der Stromversorgung von der Erzeugung über die Speicherung bis hin zum Verbrauch. Es sollen umsetzbare Lösungen entwickelt werden, damit kommunale Versorger den bis 2050 geforderten Anteil an Erneuerbaren Energien (80 Prozent) erbringen können. Dieser nachhaltig und kostengünstig gewonnene Strom soll in stärkerem Ausmaß dafür genutzt werden, Wärme zu erzeugen und E-Mobile anzutreiben.

Weil das Gießener Versorgungsgebiet innerstädtische, vorstädtische und ländliche Bezirke umfasst, bietet es sich an, daran exemplarisch die künftigen Aufgaben ei-

nes mittelgroßen städtischen Versorgers aufzuzeigen. Im Rahmen des Projekts werden lokale energetische Szenarien dargestellt und darauf zugeschnitten Konzepte für den infrastrukturellen Ausbau erarbeitet. Sie sollen die Umsetzung der Energiewende in die kommunale Praxis unterstützen.

Ein weiteres vom Bund finanziertes anwendungsbezogenes Projekt der THM, das Partner einbindet und Fortschritte auf infrastruktureller, ökonomischer und ökologischer Ebene für Stadt und Region verspricht, trägt den Titel „Algenbiotechnologie in Abwasserreinigungsanlagen – Phosphorrecycling und Energiegewinnung“. Dabei geht es um die Untersuchung, wie man

Algen zum Gewässerschutz und zur Rückgewinnung von Phosphor einsetzen kann. Die Arbeiten werden vom BMBF mit 725.000 Euro gefördert. Projektleiter ist Prof. Dr. Ulf Theilen, Sprecher des Kompetenzzentrums für Energie- und Umweltsystemtechnik (ZEuUS) der THM. Mit dem Vorhaben, das vier Jahre lang durch das BMBF-Programm „IngenieurNachwuchs“ unterstützt wird, ist ein wissenschaftlicher Qualifizierungsauftrag verbunden. Zwei Absolventen der THM werden ihre Dissertationen über Teilaspekte der Gesamthematik schreiben. Partner der THM bei den Promotionsverfahren ist die Bauhaus-Universität Weimar. An der Betreuung der Doktoranden beteiligen sich auch das Forschungszentrum Jülich und das Büro „Unger ingenieure Darmstadt“. Die Einbindung in die betriebliche Praxis erfolgt durch den Zweckverband Lollar-Staufenberg und den Abwasserverband Lauter-Wetter. In den Klärwerken Lollar und Ober-Bessingen werden Pilotanlagen installiert, um das Einsatzspektrum der Algen zu testen.

Wie der junge Fachbereich Gesundheit das Forschungsspektrum der TH Mittelhessen erweitert, zeigt ein Pro-

jekt, das aus dem BMBF-Programm „Kleine Patienten, großer Bedarf – medizintechnische Lösungen für eine kindgerechte Gesundheitsversorgung“ mit 1,1 Millionen Euro gefördert wird. Sein Gegenstand ist die berührungslose Langzeitüberwachung von Säuglingen und Kleinkindern mit Atemwegserkrankungen. Die THM arbeitet dabei mit verschiedenen Partnern zusammen, unter anderem mit dem federführenden Ingenieurbüro für Medizintechnik (IfM) in Wettengel, der Kinder-Universitätsklinik Ostbayern in Regensburg und dem Gießener Transmit-Zentrum für Bioakustik und Atemphysiologie. Verantwortlich an der THM ist Prof. Dr. Keywan Sohrabi. Der Wissenschaftler nennt als Ausgangspunkt des Vorhabens, dass medizintechnische Diagnoseverfahren zur Beurteilung der Atembeeinträchtigung erst für Kinder ab fünf Jahren zur Verfügung stehen und nur Momentaufnahmen liefern. Bedenke man, dass Symptome wie Atemnot gehäuft in der Nacht auftreten, sei „eine große diagnostische Lücke zur objektiven Erfassung schlafbezogener Atemwegssymptome sowie des Atemverhaltens insgesamt“ zu konstatieren. Das berührungslose Langzeitmonitoring bei Säuglingen und



Kleinkindern, das die Projektpartner bis 2021 entwickeln wollen, setzt eine 3D-Kamera mit Mikrofon ein. So sollen über Körperbewegungen, Körpertemperatur und Atemgeräusche verschiedene krankheitsrelevante Symptome wie zum Beispiel Husten erfasst, mittels künstlicher Intelligenz automatisch erkannt und bewertet werden. Am Monitor erhalten Eltern und Ärzte auf einen Blick eine Darstellung dieser Ereignisse und können Maßnahmen ergreifen. Darüber hinaus informiert eine mobile App, wenn kritische Situationen auftreten. Sie soll auch die standardisierte Erhebung von diagnostischen Daten durch die Eltern mittels eines elektronischen Fragebogens ermöglichen.

Insgesamt hat die THM ab Januar 2018 für Forschungsvorhaben zwölf Förderzusagen von Bundesministerien erhalten. Das Spektrum der Aufgaben, an denen die Teams arbeiten, reicht von innovativen Energiekonzepten über Lösungen auf den Gebieten Umwelt und Recycling bis hin zu neuen technischen Ansätzen im Fahrzeugbau sowie in der medizinischen Diagnostik und Therapie.

Forschungscampus

Der 2016 eröffnete Forschungscampus Mittelhessen, der vom Land Hessen finanziell gefördert wird, soll zur künftigen Regionalentwicklung beitragen. Die akademische Ausbildung von Nachwuchskräften mit wissenschaftlich-technologischem Qualifikationsprofil hat dabei eine wichtige Funktion. Deshalb haben die beteiligten Hochschulen – die Justus-Liebig-Universität Gießen, die Philipps-Universität Marburg und die THM – 2018 ein „Promotionszentrum für Ingenieurwissenschaften am Forschungscampus Mittelhessen“ gegründet.

Darüber hinaus verfügt die THM seit dem Frühjahr 2019 in der Fachrichtung Life Science Engineering als erste Hochschule für Angewandte Wissenschaften über ein eigenständiges Promotionszentrum für Ingenieurwissenschaften, das zum Grad eines Dr.-Ing. führt. Es ist ebenfalls eingebettet in den Forschungs-



campus Mittelhessen. Dort können Professoren der TH Mittelhessen als Erstbetreuer von Dissertationen fungieren. Dem Kollegium gehören derzeit 13 Wissenschaftler der Fachbereiche Life Science Engineering, Gesundheit sowie Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik an.

Hessens Wissenschaftsministerin Angela Dorn nannte die Einrichtung einen konsequenten Schritt zur Stärkung der anwendungsnahen Forschung und erklärte im Mai 2019: „Die Natur zu erforschen und daraus technische Verfahren und Produkte zu entwickeln, wird wichtiger denn je: Wir brauchen Ideen für neue nachhaltige Materialien oder medizinisch-technische Weiterentwicklungen. Mit dem neuen Promotionszentrum der Technischen Hochschule Mittelhessen nehmen wir bundesweit eine Vorreiterrolle ein.“



„Die hessischen Hochschulen sind der Entwicklungs- und Innovationsmotor für die Zukunft des Bundeslandes und leisten herausragende Arbeit in Forschung, Lehre und Transfer.“ So beginnt eine gemeinsame Stellungnahme, mit der die Präsidien der hessischen Hochschulen vor der Landtagswahl 2018 ihre Erwar-

tungen an die politischen Parteien öffentlich machten. Sie bestätigt der Landesregierung und dem Parlament, durch die Budgetierung im Rahmen des Hessischen Hochschulpaktes 2016 – 2020 „weitsichtige und wissenschaftsfreundliche Entscheidungen“ getroffen zu haben, und appelliert an die politisch Verantwortlichen, dafür zu sorgen, dass die Hochschulen „die erreichten Standards in Lehre und Forschung halten und weiterentwickeln“ können. Die „Kernforderungen“ der Präsidien richten sich auf künftige Budgeterhöhungen, um die Aufgaben bewältigen zu können, die aus gestiegenen Studierendenzahlen, dem Sanierungstau bei den Hochschulgebäuden und dem Fortschreiten der Digitalisierung resultieren.

Im Mai 2019 reagierte die hessische Wissenschaftsministerin Angela Dorn mit einer Pressemitteilung auf „die Einigung zwischen Bund und Ländern über die Fortschreibung des Hochschulpaktes, des Pakets für Forschung und Innovation und des Qualitätspaktes Lehre“. Sie wies darauf hin, dass der Bund seinen Finanzierungsanteil ab 2021 auf rund 1,9 Milliarden Euro jährlich aufstocke, und erinnerte an den Koalitionsvertrag der hessischen Regierungsparteien, der eine Steigerung der Landesmittel um vier Prozent jährlich vorsehe. Ihr Resümee: „Das Ergebnis ist sehr positiv für

Haushalt der Technischen Hochschule Mittelhessen

	2014	2015	2016	2017	2018
Budget insgesamt	55.535.350	56.790.570	62.142.034	62.238.800	66.569.419
Landeshaushalt kameraler Zuschuss	53.460.000	54.901.800	59.785.000	59.813.000	63.832.500
andere Mittel	2.075.350	1.888.770	2.357.034	2.425.800	2.736.919
kamerale Zuschüsse gesamt	59.916.300	61.125.500	66.225.400	66.489.000	70.853.900
Budgetierte Personalkosten	43.059.501	44.836.548	47.170.832	48.758.753	50.636.334
Budgetierte Sachmittel	10.400.499	10.065.252	12.614.168	11.054.247	13.196.166
QSL-Mittel	6.456.300	6.223.700	6.440.400	6.676.000	6.906.400
HSP-2020-Mittel	22.000.000	19.800.000	21.592.835	23.002.831	22.125.621

Entwicklung der Drittmittel der THM

	2015	2016	2017	2018
Zweit- und Drittmittel gesamt Einnahmebasis	9.482.548	10.909.870	13.670.076	14.739.748
davon LOMZ-fähige Drittmittel	4.515.128	4.564.705	6.107.610	6.517.326

Zweitmittel sind Mittel des Landes Hessen, die die Hochschule zusätzlich zur Grundfinanzierung erhält. Diese Mittel wirbt die Hochschule überwiegend im Rahmen von wettbewerblichen Verfahren ein.

die Hochschulen in Hessen, die mit dauerhaft verstärkten und schrittweise erhöhten Hochschulpaktmitteln endlich die Planungssicherheit bekommen, um auf dieser Grundlage die Qualität der Lehre, die Arbeits- und Studienbedingungen deutlich verbessern zu können.“

Gegenwärtige Situation

Nach wie vor beeinträchtigt ein strukturelles Defizit Lehre und Forschung an der Technischen Hochschule Mittelhessen. Es rührt daher, dass die Landesregierung zur Errechnung des Grundbudgets der THM eine Bemessungsgröße fixiert hat - 9.881 Studierende, eine aus mehreren Jahren statistisch gemittelte Anzahl der Immatrikulierten innerhalb der Regelstudienzeit -, die den realen heutigen Bestand deutlich unterschreitet. Die daraus resultierende Finanzierungslücke kann durch Mittelzuweisungen aus dem von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Hochschulpakt 2020, im Jahr 2018 waren das 20,7 Millionen Euro, weitgehend ausgeglichen werden.

Im Jahr 2018 waren an der THM insgesamt 1143 Personen beschäftigt. Der Ausbau der personellen Ausstattung setzte sich damit in geringem Ausmaß fort. Die nennenswerteste Steigerung betrifft die Gruppe des wissenschaftlich-künstlerischen Personals, wo ein Plus von mehr als 10 Prozent zu verzeichnen ist.

Nachdem Unwetterschäden die für 2018 angestrebte Fertigstellung des Labor- und Technologiezentrums (LTZ) in der Gießener Gutfleischstraße verzögerten, konnten im Sommersemester 2019 die Fachbereiche

Life Science Engineering sowie Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik die drei neuen Gebäude in Betrieb nehmen. Durch das LTZ hat nicht nur die THM 4.600 Quadratmeter zusätzlicher Fläche für Lehre und anwendungsnahe Forschung hinzugewonnen. Zugleich ist das moderne Wissenschaftsquartier an der Gut-



fleischstraße, das Gießens Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz bei der Grundsteinlegung „ein neues Herz des innerstädtischen Lebens“ nannte, ein bedeutender städtebaulicher Schritt.

Seit dem Sommer 2018 laufen an der THM in Gießen die Bauarbeiten auf dem C-Campus zwischen Wieseck und Eichgärtenallee. Vorausgegangen war dort der Abriss mehrerer Altbauten und eines Parkdecks. Insgesamt

Beschäftigte an der Technischen Hochschule Mittelhessen

	Mitarbeiter in Fachbereichen				Zentrale Einrichtungen	Gesamt
	Professor-Innen	Wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	Administrativ-technische MitarbeiterInnen	MitarbeiterInnen Fachbereiche gesamt		
WS 16/17	239	171	304	714	412	1.126
WS 17/18	237	183	298	718	403	1.121
WS 18/19	229	206	302	737	406	1.143

rund 5.700 Quadratmeter Nutzfläche werden voraussichtlich ab 2020 den Fachbereichen Maschinenbau und Energietechnik sowie Bauwesen zur Verfügung stehen. Die Baukosten für die drei neuen Gebäude betragen rund 37 Millionen Euro, circa 26,5 Millionen davon übernimmt das Land. „Der heutige Tag ist wahrlich ein Grund zum Feiern: Spatenstich und Grundsteinlegung für insgesamt drei neue Gebäude, die in rund zwei Jahren dem täglichen Arbeiten der Studierenden und Lehrenden mehrerer Fachbereiche ganz neue Möglichkeiten geben werden. Mehr Platz und modernste Technik sind dann nur zwei der vielen Vorzüge.“ So bewertete Hessen Finanzminister Dr. Thomas Schäfer die Ausbauschritte in seiner Rede zum Baustart.

Im Herbst 2018 wurden auch die Arbeiten an einem Seminargebäude mit Modellwerkstatt in der Gießener Bismarckstraße begonnen. Das Projekt, das zusätzliche 816 Quadratmeter für den Fachbereich Bauwesen zur Verfügung stellen wird, soll 4,75 Millionen Euro

kosten und Ende 2019 abgeschlossen werden. Die Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs wird 2019 den Neubau eines Technologiezentrums vorbereiten, der die Erschließung der Friedberger Housing-Area für die THM fortsetzen soll.

Insgesamt standen der Hochschule in Gießen und Friedberg 2018 knapp 65.000 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Davon entfielen etwa 6.000 auf Anmietungen, die für den Lehrbetrieb unerlässlich sind und mit zirka 1,6 Millionen Euro das Grundbudget jährlich belasten. Diese Problematik hat eine vom Hochschulinformationssystem (HIS) ausgeführte Analyse des Flächenbestands in ihrer gegenwärtigen und künftigen Dimension konkretisiert. Das HIS-Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass trotz der bereits projektierten Neubauten an der THM ein beträchtliches Flächendefizit bestehen bleibt. Um es zu beheben, bedarf es in noch höherem Maß der Unterstützung von politischer Seite.

Entwicklung der Hauptnutzflächen an der Technischen Hochschule Mittelhessen

Campus/Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gießen	41.084	40.626	43.172	45.257	45.258	45.187	45.550
Friedberg	15.454	16.414	16.497	16.568	17.314	17.833	18.084
Hochschule gesamt	56.538	57.040	59.669	61.825	62.572	63.020	63.633



Der vorliegende Bericht dokumentiert, welche Etappenziele die Technische Hochschule Mittelhessen auf ihrem Weg der strategischen Weiterentwicklung in der jüngeren Vergangenheit erreicht hat. Zugleich gibt er einen Überblick der Leistungsfelder und Aufgaben, die das künftige Arbeitsprogramm ausmachen.

Dazu gehören:

- die markt- und zukunftsorientierte Konzeption des Studienangebots,
- die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrqualität,
- die Etablierung weiterer dualer Studienmodelle in Vernetzung mit der heimischen Wirtschaft,
- der räumliche Ausbau der Hochschule, um möglichst förderliche Studien- und Arbeitsbedingungen zu schaffen,
- die Forcierung der anwendungsbezogenen, auf regionale Kooperation und Transfer setzenden Forschung,
- die weitere Profilierung der fachbereichsübergreifenden Kompetenzzentren für Forschung und Entwicklung,
- die verstärkte Nutzung des Forschungscampus Mittelhessen zur Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die Promotion,
- die fortgeführte Partnerschaft mit den beiden benachbarten Universitäten zur Stärkung des wissenschaftlich-technologischen Potenzials der Region,

- die Pflege der internationalen Zusammenarbeit und das Engagement für zusätzliche länderübergreifende Verbünde.

Als große Herausforderung und Chance für den gesamten Hochschulbetrieb hat die Digitalisierung in den letzten Jahren mehr und mehr an Bedeutung gewonnen. Was unter dem Begriff „Industrie 4.0“ in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft als digitale Revolution der Arbeitswelt verstanden wird, eröffnet einer Hochschule mit technischer Ausrichtung einen ganzen Komplex an Aufgaben und Betätigungsfeldern.

In den Leitsätzen, mit denen die THM ihr Leitbild weiter ausformuliert hat, finden sich dazu programmatische Aussagen hinsichtlich der Lehr- und Lerngebote, Qualifizierung der Studierenden für berufliche Anwendun-

gen und hochschulinternen Arbeitsabläufe. Mit Blick auf externe Gemeinschaftsprojekte heißt es dort: „Mit unseren Kooperationspartnern gestalten wir die Voraussetzung für die digitale Transformation in Wirtschaft und Gesellschaft.“ Auch in diesem Statement artikuliert sich die Bereitschaft der Technischen Hochschule Mittelhessen, Entwicklungsziele mit vereinten Kräften zu verwirklichen.

Das gilt für künftige Initiativen zur Digitalisierung wie für Forschung und Entwicklung zum Beispiel auf den Feldern Energie, Biowissenschaften oder E-Health. Die bewährte kooperative Praxis werden wir bei der Zusammenarbeit mit Schulen sowie anderen Institutionen des Bildungswesens fortsetzen und auch in der Weiterbildung vor allem auf kommunaler oder regionaler Ebene pflegen.





IMPRESSUM

Herausgeber:
Der Präsident
der Technischen Hochschule Mittelhessen
Wiesenstraße 14, 35390 Gießen

Redaktion:
Pressestelle
Tel.: 06 41-3 09 10 41,
Pressestelle@thm.de

Statistiken auf den Seiten 17, 19, 26, 27, 28:
Referat für hochschulpolitische Fragen
Tabelle auf den Seiten 14-15: Prüfungsamt

Grafik:
Till Schürmann (S. 32)

Fotos:
Armin Eikenberg, Erhard Jakobs, Heidrun Losert,
Till Schürmann, Seidel GmbH & Co. KG, Rolf K. Wegst

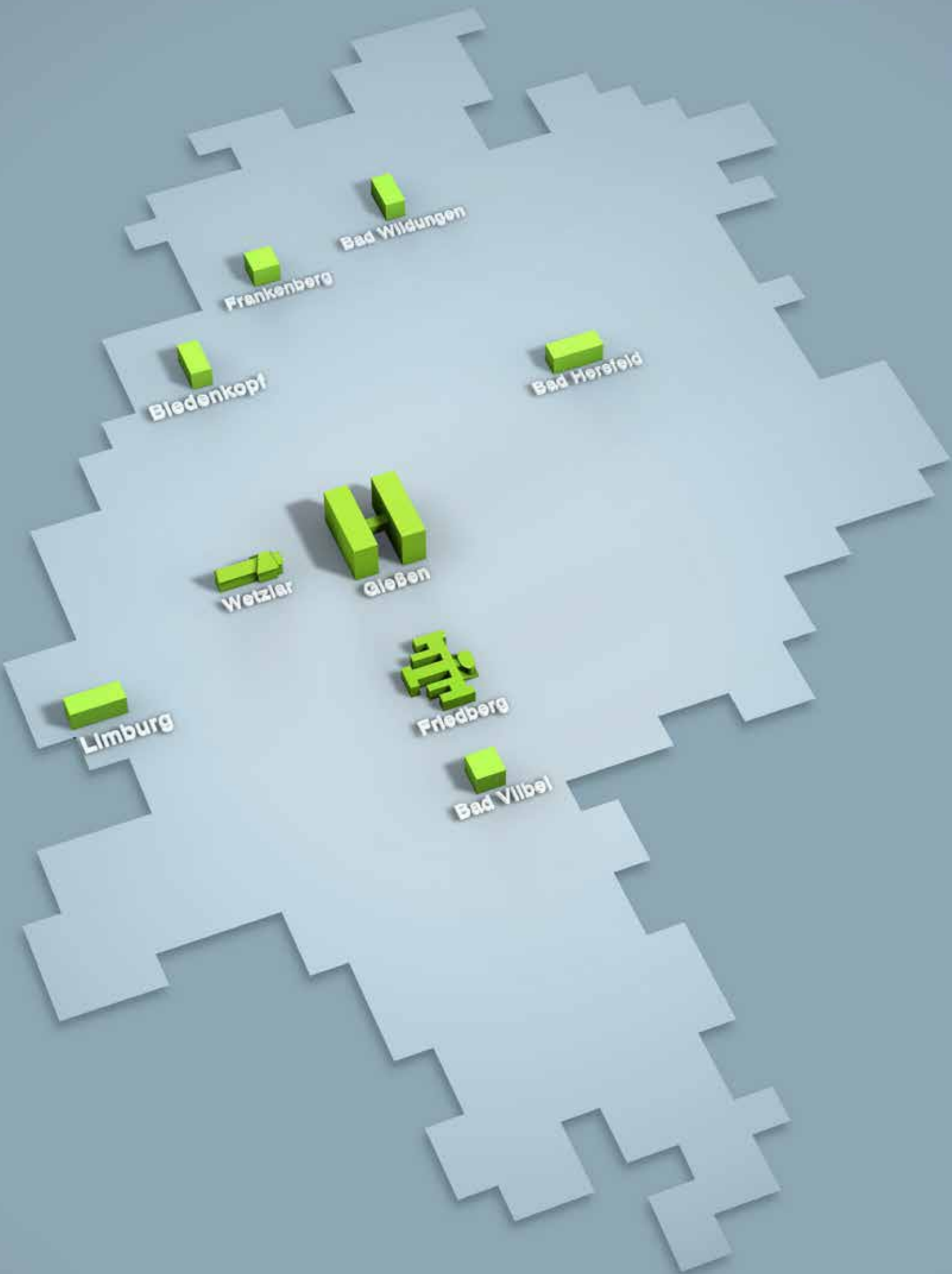
Titelfoto: Armin Eikenberg

Gestaltung:
Satz+Druck Böll, Unkel

Druck:
Brühl, Ranstadt

Auflage:
2.500

Stand: 31. Mai 2019



Limburg

Wetzlar

Bledenkopf

Frankenberg

Bad Wildungen

Gießen

Friedberg

Bad Hersfeld

Bad Vilbel